



2015

Tourisme BRETAGNE

Presse- mappe

Pressekontakt

Christine Lange

Tel.: +49 (0)69 97 58 01 29

christine.lange@atout-france.fr

www.bretagne-reisen.de

 facebook.com/FansDerBretagne

 twitter.com/FansderBretagne

 instagram.com/fansderbretagne

 youtube.com/user/BretagneFans

Fremdenverkehrsamt Bretagne / Comité régional du tourisme de Bretagne

1 rue Raoul Ponchon
35069 Rennes cedex, France
Tél. +33 (0)2 99 28 44 30
tourismebretagne.com

Mit Unterstützung von



Inhalt

04 Events in der Bretagne 2015

06 Auf den Spuren von Kommissar Dupin durch die Bretagne

08 Frankreichs erster nationaler Naturpark im Meer:
Der Parc d'Iroise

10 Mit dem Kajak entlang der Küsten der Bretagne

11 Die Bretagne mit dem Hausboot entdecken

12 Leben wie im 18. Jahrhundert im Algenfischerdorf
Meneham

13 Familienurlaub in der Bretagne

14 Radfahren und Golfen in der Bretagne

15 Nachhaltige Hotels und Gästezimmer

16 Zehn Fakten über die bretonische Küche

17 Gruppenpressereisen 2015 & Pressekontakt

18 Anreise in die Bretagne

19 Karte der Bretagne

Über die Bretagne, Be Breizh!

Als Halbinsel im Nordwesten Frankreichs ragt die Bretagne 300 Kilometer weit in den Atlantischen Ozean. Ihre Landschaften unterscheiden die Bretonen in Armor, das Land am Meer, und Argoat, das Land der Wälder. „Finistère“, das Ende der Welt, nannten die Römer den westlichen Landstrich Frankreichs einst. „Penn Ar Bed“, der Anfang der Welt, sagen die Bretonen.

Mit mehr als 2.700 Kilometern Küste ist die Bretagne eine beliebte Wassersport- und Baderegion sowie auch die Heimat der Thalassotherapie. Einzigartige Küstenlandschaften wie die bizarr geformte Rosa Granitküste und die Steilklippen der Landzunge Pointe du Raz geben der Region ihren besonderen Charme. Wie ein Bilderrahmen umschließt der Fernwanderweg „Zöllnerpfad“ (GR34) die Halbinsel. Von der Bucht des Mont-Saint-Michel bis zu den Sandstränden des Golfs von Morbihan können sich Wanderer an den weiß-roten Schildern orientieren. Hunderte kleine und große Inseln verteilen sich rings um die Küsten der Bretagne. Schroffe Hänge, weiße Sandstrände oder exotische Blumen – die Vielfalt der bretonischen Inseln beeindruckt immer wieder ihre Besucher. Die Wälder des bretonischen Hinterlands mit ihren Kanälen und Flüssen laden zum Wandern, Radfahren und zu Bootstouren ein.

200.000 der vier Millionen Bretonen, darunter auch immer mehr junge Leute, sprechen heute noch Bretonisch, die letzte lebende, keltische Sprache in Europa. „Breizh“ ist das bretonische Wort für Bretagne. Mit „Be Breizh!“ wünschen die Bretonen einem guten Freund viel Glück oder viel Erfolg. Der Ausruf ist aber auch eine Einladung der gastfreundlichen Bretonen an die Welt, sich von der Bretagne begeistern zu lassen.



Events in der Bretagne

2015

Wandern auf dem Grund des Sees von Guerlédan

Mai – Oktober 2015



Seit schon einem Jahrhundert fließt der Fluss Blavet in den See von Guerlédan, der ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderer und Naturliebhaber ist. Um die Talsperre instandzuhalten, wird der größte See der Bretagne nun für einige Monate trockengelegt. Schätze, die sonst im Verborgenen liegen, treten dann zu Tage: Einstige Schleusen des „Kanals von Nantes nach Brest“ und Baumalleen entlang ehemaliger Treidelpfade können bei Wanderungen auf dem Grund des Sees besichtigt werden, bevor er Ende des Jahres wieder geflutet wird. Die Tourist-Informationen von Pontivy, Centre Bretagne und Kreiz Breizh bieten 45-minütige Touren an.



Weitere Informationen
www.lacdeguerledan.com

Segel-Festival „La Semaine du Golfe“

11. bis 17. Mai 2015 am Golf von Morbihan



Ein Ballett imposanter Dreimaster, traditioneller Langustenfänger und kleiner „Nussschalen“ können Segel-Fans im Golf von Morbihan beobachten. Mehr als 1.000 Segelboote aus ganz Europa kommen alle zwei Jahre in die kleine Bucht im Süden der Bretagne, um die „Semaine du Golfe“ zu feiern. Das Highlight ist die große Parade am 16. Mai. Mit seinen 42 grünen Inseln, den weißen Sandstränden, zahlreichen Austernparks und 2.000 Sonnenstunden im Jahr ist der Golf von Morbihan eine wahre Perle und seit 2014 auch als regionaler Naturpark Frankreichs ausgezeichnet.



Weitere Informationen
www.semainedugolfe.com

→ Festival des Vieilles Charrues

16. bis 19. Juli 2015 in Carhaix

Rammstein, Elton John, die Scorpions, David Guetta und viele weitere Weltstars rockten bereits die großen Bühnen von Carhaix in den Hügeln der sonst so verträumten Monts d'Arrée.

Vor mehr als 20 Jahren haben ein paar Bekannte die Vieilles Charrues, die „alten Pflüge“, als kleines Fest unter Freunden gegründet. Inzwischen ist das Festival mit mehr als 250.000 Gästen zum beliebtesten Open Air der Bretagne geworden. 7.500 Einwohner zählt das idyllische Carhaix eigentlich.



Weitere Informationen
www.vieillescharrues.asso.fr





Größtes Keltentreffen der Welt: Festival Interceltique

07. bis 16. August 2015 in Lorient

700.000 Besucher und 4.000 internationale Künstler feiern jedes Jahr das größte keltische Festival der Welt in der Bretagne.

Bretonische Sackpfeifen treffen auf E-Gitarren und Synthesizer. Schottische Dudelsäcke vermischen sich mit spanischem Rock und irischem Pop. Beim

Festival Interceltique in Lorient an der Südküste der Bretagne beben kleine Fischerhäfen und große Bühnen im Rhythmus der modernen Kelten. Insgesamt stehen mehr als 100 Veranstaltungen auf dem Programm.



Weitere Informationen

www.festival-interceltique.com

Les Filets Bleus

13. bis 16. August 2015 in Concarneau

Zwischen vielen Sardinen und Dudelsäcken feiert das Fischer-Festival Filets Bleus in diesem Jahr seinen 110. Geburtstag. Einst zur Rettung verarmter Sardinenfischer ins Leben gerufen, zieht das Fes-

tival in Concarneau mehr als 50.000 Besucher an. Mit Musik, Spielen und Trachten der Bretagne geben sich auf dem „Festival der Blauen Fischernetze“ maritime und keltische Kultur ein buntes Stelldichein.



Weitere Informationen

www.festivaldesfiletsbleus.fr



Les Rencontres Trans Musicales

02. bis 06. Dezember 2015 in Rennes

Fast am Ende der Welt, zwischen windschiefen Fachwerkhäusern in verwinkelten Gassen und imposanten Palästen aus Barock und Renaissance werden im Dezember Weltstars geboren: Lenny Kravitz, Nirvana und Björk spielten vor ihrem großen Durchbruch Anfang der 1990er Jahre schon beim Musikfestival „Rencontres Trans Musicales“ in Rennes.

In diesem Jahr treten bereits zum 37. Mal wieder mehr als 90 Nachwuchstalente aus aller Welt in den Konzerthallen der bretonischen Hauptstadt auf. Von Elektro und Hip Hop über Brit Pop und französischen Rap bis hin zu Rock und Pop ist für jeden Geschmack etwas dabei, vielleicht auch wieder ein Star von morgen. Und zwischen den Konzerten hat die lebhafteste Universitätsstadt jede Menge hippe Bars, trendige Restaurants und urige Kneipen zu bieten.



Weitere Informationen

www.lestrans.com

Auf den Spuren von Kommissar Dupin durch die Bretagne

Nach den ersten drei Bestsellern erscheint im Herbst 2015 Jean-Luc Bannalecs vierter Bretagne-Krimi

Den Mord an einem ehrhaften Hotelbesitzer in Pont-Aven, den Tod dreier Profi-Segler in einer stürmischen Nacht auf dem Atlantik und eine Schießerei in den Salinen von Guérande hat Kommissar Dupin in seinen ersten drei Fällen schon aufgeklärt.



Golf von Morbihan

Mit viel Liebe zur Bretagne vermittelt der Autor Jean-Luc Bannalec seinen Lesern dabei viel Wissenswertes über die schöne Halbinsel im Westen Frankreichs, über Paul Gauguins Leben an der bretonischen Südküste, die sagenumwobenen Glénan-Inseln und die begehrte „Blume des Salzes“, das Fleur de Sel aus der Guérande. Im Herbst 2015 erscheint Kommissar Dupins vierter Fall. Seine Fans dürfen gespannt sein, welche bretonischen Abenteuer ihn diesmal erwarten.

Die drei Kriminalromane „Bretonische Verhältnisse“ (2012), „Bretonische Brandung“ (2013) und „Bretonisches Gold“ (2014) gehören zu den großen Bucherfolgen der letzten drei Jahre. Mehr als eine Million Exemplare gingen bereits über den Ladentisch. Darüber hinaus sind Dupins erste beide Fälle bereits in mehreren europäischen Sprachen erschienen.

Jean-Luc Bannalec ist ein Pseudonym. Der Autor ist ein bekennender Bretagne-Liebhaber und sowohl in Deutschland als auch – wie seine Figuren – im Finistère im bretonischen Südwesten zu Hause.

2012 und 2013 wurden alle drei Kriminalromane bereits im Auftrag der ARD an den Originalschauplätzen in der Bretagne verfilmt. Kommissar Dupin wird von dem Schweizer Schauspieler Pasquale Aleardi gespielt. „Bretonische Verhältnisse“ und „Bretonische Brandung“ waren bereits im Frühjahr und Herbst 2014 in der ARD zusehen. Der 90-minütige Fernsehfilm „Bretonisches Gold“ wird im Frühjahr 2015 ausgestrahlt.

Die Salinen von Guérande

Wie der Titel schon verrät, dreht sich im dritten Buch und Film alles um das bretonische Gold, das Fleur de Sel aus der Guérande.

Zweimal am Tag spült die Flut im Sommer Meerwasser in das erste große Becken. Langsam fließt das Wasser von dort durch ein verwobenes Mosaik aus vielen kleineren Becken, bis Wind und Sonne nach und nach das Meerwasser verdunsten lassen. Mit Feingefühl und Erfahrung regeln die Salzbauern die Wassermengen in den verschiedenen Becken. Am Ende ernten sie die weißen Salzkristalle, das weiße Gold. Das Fleur de Sel ist die „Blume des Salzes“. Sie wird vorsichtig vom restlichen Salz abgehoben und ist besonders fein im Geschmack.

Schon die alten Römer ernteten hier Salz, im 15. Jahrhundert verdankte Guérande dem Export von Salz seinen Wohlstand. Doch später versandeten die Anlagen und erst im 20. Jahrhundert erwachte die traditionelle Salzernte in den Salinen von Guérande wieder zu neuem Leben.

Das Museum „Terre de Sel“ erklärt anschaulich die Salzernte in Guérande und ihre Tradition. Das ganze Jahr können Besucher auch an Führungen durch die Salinen teilnehmen. Besonders am frühen Morgen und bei Sonnenuntergang schillern die Becken in den schönsten Silber-, Blau- und Rosatönen.



Salinen von Guérande



Ile-aux-Moines

Der Golf von Morbihan und die Ile-aux-Moines

Seine Ermittlung über mögliche kriminelle Machenschaften in den Salinen von Guérande führen Kommissar Dupin auch an den Golf von Morbihan und auf die Ile-aux-Moines, die „Insel der Mönche“.

Am Rande des großen Golfs von Biskaya gelegen, profitiert das „kleine Meer“ – so die wörtliche Übersetzung des bretonischen „mor bihan“ – vom milden Klima Südeuropas. 2.000 Sonnenstunden im Jahr, Orangen- und Zitronenbäume lassen die Landschaften hier im Süden der Bretagne mediterran anmuten.

Nur eine schmale Meerenge verbindet die kleine Bucht mit dem großen Atlantik. Erkennt man bei Flut schemenhaft einige der 42 grünen Inseln im Golf von Morbihan, so zeigt sich bei Ebbe zwischen Prielen und Sandbänken ein ganz anderer Schatz: unzählige Austernparks.

Mit sechs mal drei Kilometern ist die Ile-aux-Moines die größte Insel des Golfs von Morbihan. Die „Insel der Mönche“ heißt sie schon seit dem 9. Jahrhundert,

als der König der Bretagne sie den Mönchen der Abtei von Redon schenkte. Überall grünt und blüht es; Mimosen, Kamelien, Palmen und märchenhafte Kiefernwälder wie der Bois d'Amour (Liebeswald) und der Bois des Soupirs (Wald der Seufzer) schmücken die Insel.

Zwischen dem üppigen Grün der Ile-aux-Moines verstecken sich bunte Kapitäns-, Matrosen- und Fischerhäuser. Die flache Insel lässt sich perfekt mit dem Fahrrad erkunden, das an der Anlegestelle gemietet werden kann. Fähren fahren von Port Blanc alle 30 Minuten zur Ile-aux-Moines. Die Überfahrt dauert 15 Minuten.

Übrigens: Auch der Ort Locmariaquer, namensgebend für Kommissar Dupins Vorgesetzten, liegt am Golf von Morbihan. Im Gegensatz zum Präfekten erfreut sich der Badeort mit seinen langen, weißen Sandstränden aber großer Beliebtheit.

Concarneau

Kommissar Dupin ist in Concarneau zu Hause.

Zahlreiche deutscher Leser reisen auf seinen Spuren durch die Bretagne und nach Concarneau. Großer Beliebtheit erfreut sich dort das Restaurant L'Amiral gegenüber der Altstadt, in dem Dupin fast täglich seinen Kaffee trinkt und Entrecôte mit Pommes Frites isst.

Wie eine schwimmende Festung liegt die Altstadt von Concarneau im Meer. Nur über eine kleine Zugbrücke gelangen Bewohner und Urlauber auf die ummauerte Insel. Ihre schmalen Pflastergassen sind links und rechts von Granithäusern mit bunten Fensterläden, Crêperien und Boutiquen gesäumt. Entlang der Stadtmauer bieten sich viele Aussichtspunkte auf Concarneau, den Jacht- und den Fischereihafen.

Als „kleiner Bruder“ Saint Malos an der Nordküste der Bretagne wird Concarneau oft bezeichnet: Beide

Städte zählen mit ihrer „Ville Close“ zu den schönsten Beispielen dieser Wehrarchitektur. Mit 1,5 Millionen Besuchern im Jahr ist die 19.000-Einwohner-Stadt einer der meistbesuchten Orte in der Bretagne.



Concarneau



Weitere Informationen zu den Tatorten finden Sie unter www.bretagne-reisen.de/die-bretagne-entdecken



Frankreichs erster nationaler Naturpark im Meer

Der Parc d'Iroise



Mit Christel unterwegs
im Parc d'Iroise

Zum Schutz des Irischen Meers im Westen der Bretagne wurde im Jahr 2007 Frankreichs erster nationaler Naturpark im Meer ernannt. Der Parc d'Iroise erstreckt sich von der Insel Ouessant im Norden bis zur Insel Sein im Süden und schließt auch fast die gesamte bretonische Westküste mit ein.

Der Meeres-Naturpark ist ein wichtiger Lebensraum für Robben und Delphine. Ein Viertel aller Meeres-säugetiere an der französischen Küste sowie fast alle Fischarten der Atlantik- und Ärmelkanalküste leben hier. Mit 300 verschiedenen Algenarten ist das Irische Meer außerdem das größte „Algenfeld“ Europas.

Ziel des Naturparks ist es, die wirtschaftliche Nutzung der „Mer d'Iroise“ und den Schutz ihrer Flora und Fauna bestmöglich in Einklang zu bringen. Neben Algen- und Fischfang spielt auch die Entwicklung des Tourismus für beides eine große Rolle.

Ein schöne Idee, wie sich Natur und Tourismus bestens verbinden lassen, sind die Bootsausflüge mit der Meeresbiologin Christel Peron quer durch den Naturpark bis zur Insel Molène und zurück: Bei dieser Tagestour erklärt Christel ihren Gästen alles über das Irische Meer, seine Bewohner und die vielen Leuchttürme. Fast immer wird das Boot auch von Delphinen begleitet, die Christel natürlich alle beim Kosenamen kennt. Auf kleinen Felsgruppen im Meer zeigen sich auch die Kegelrobben.



Ile de Sein

Christels Bootsausflüge starten in Le Conquet und führen direkt an den Steilküsten der Landspitze Saint-Mathieu vorbei. Scheinbar aus den Ruinen einer alten Abtei erhebt sich dort der rot-weiß-gestreifte, gleichnamige Leuchtturm. Bei klarer Sicht können Besucher von oben den gesamten Meerespark von der Insel Sein bis zur Insel Ouessant überblicken.



Der Ausflug durch den Meeres-Naturpark mit der Meeresbiologin Christel und weitere „echt bretonische Erlebnisse“ können unter www.bretagne-reisen.de/ideen/erleben-sie-die-echte-bretagne gebucht werden. Gern binden wir diese Events in Ihre individuellen Pressereisen ein und unterstützen Sie bei Ihren Recherchen.



Im Norden des Parc d'Iroise liegt die Insel Ouessant, der westliche Punkt Frankreichs: Schroffe Klippen stürzen tief ins Meer. Danach kommt nur noch weiter Atlantik und irgendwann die Ostküste Nordamerikas. Fünf Leuchttürme ragen auf und neben der Insel empor. Bei Seefahrern ist das Ouessant-Archipel 20 Kilometer vor der bretonischen Küste für seine heftigen Stürme und gefährlichen Strömungen bekannt. Flache Heidelandschaften und viele Schafe prägen das Innere der Insel. Aufgrund des ständigen Windes und der milden Winter ohne Bodenfrost wächst das Gras auf der Insel vor allem in die Tiefe statt in die Höhe. Der butterweiche, dicke Grastepich lädt zum Spazieren und Ausruhen ein.

Die 29-jährige Ondine Morin liebt ihre Heimatinsel Ouessant. Als Gästeführerin erfüllt sie sich ihren Lebenstraum und zeigt Besuchern die Besonderheiten der Insel. Neben abendlichen Touren zu den Leuchttürmen, Märchenspaziergängen und Führungen rund um das moderne Inselleben bietet sie im Winter auch Sturmführungen auf Ouessant an.

Unbeeindruckt vom Rest der Welt liegt die winzige Ile de Sein im Süden des Naturparks und bewahrt sich ihren ganz eigenen Charakter.

Kleine bunte Häuser und ein grün-weißer Leuchtturm empfangen die Besucher an der Anlegestelle der Insel. In den urigen Kneipen entlang der Küste gibt es frischen Hummern, dazu einen freien Blick auf das smaragdgrüne Meer. Mit ihren knapp zwei Kilometern Länge lässt sich die schmale Insel bequem zu Fuß zu erkunden. Hinter den Deichen drängen sich verwinkelte Gassen. Manche sind nicht breiter als ein Holzfass. Bis zu sechs Meter hoch wächst die Heidelandschaft hier, Bäume gibt es nicht.

Nur 500 Menschen wohnen auf der Ile de Sein acht Kilometer vor der bretonischen Küste. Sie leben hauptsächlich von der Fischerei und dem Tourismus. Gastfreundschaft, Geselligkeit und Mut zeichnen die kernigen Insulaner aus. Im Jahr 1940 blieben neben Frauen und Kindern nur der Pfarrer und der Leuchtturmwärter auf der Insel. Alle anderen Männer schlossen sich 1940 der Widerstandsbewegung um Charles de Gaulle an und bildeten somit einen großen Teil der ersten Truppe: „Wie viel seid ihr?“ „144, Herr General!“ „Sein ist also die Hälfte Frankreichs!“.





Mit dem Kajak entlang der Küsten der Bretagne



Rosa Granitküste

Von der Smaragdküste über die Rosa Granitküste bis zur Küste der Legenden, von den Landspitzen im Westen über die Inselgruppen im Süden bis zum sonnigen Golf von Morbihan ist die Bretagne ein Paradies für Kajakfahrer.

Auf unserer französischen Seite rando.tourismebretagne.com finden sowohl Einsteiger als auch erfahrene Paddler viele Routenvorschläge mit Roadbooks und GPS-Daten für ihre individuellen Touren. Des Weiteren werden auch Ausflüge mit professionellen Guides angeboten, die ihren Gästen ganz nebenbei vieles über die Flora und Fauna entlang der bretonischen Küste erklären.

Ein Highlight ist die geführte Kajaktour zum Leuchtturm Croix im Archipel der Blumeninsel Bréhat. Beginnend in der Mündung des Flusses Trieux an der Nordküste der Bretagne geht es vorbei an Bojen, Granitfelsen, Kormoranen und Flugenten; unter der glitzernden Meeresoberfläche schimmern einige Austernbänke. Der Leuchtturm Croix liegt auf einer kleinen Felsengruppe mitten im Meer. Dort verbringen die Paddler ihre Mittagspause, können den Turm besichtigen und so einiges über die verschiedenen Signale für die Schifffahrt erfahren. Insgesamt dauert diese Tour ca. drei Stunden.

Auch im Golf von Morbihan nimmt Kajaklehrer Pierre Lavenant seine Gäste mit auf einen ganz besonderen Ausflug: Idyllisch gleiten die Paddler an Landspitzen und kleinen Inseln vorbei, während Pierre von den zahlreichen Legenden erzählt, die sich um den Golf von Morbihan ranken. So sollen einst weinenden Feen, die aus ihrem Zauberreich vertrieben wurden, die kleine Bucht mit Salzwasser gefüllt haben. Als sie ihre Blumenkränze hineinwarfen entstanden 42 grüne Inseln, die tatsächlich heute den Golf von Mor-

bihan schmücken. Die Kajaktour endet bei frischen Austern und Muscadet auf einer Austernfarm. Mehr zum Golf von Morbihan lesen Sie auf Seite 7.

An der Rosa Granitküste im Norden können Kajakfahrer viele kleine Buchten entdecken, die nur mit Paddeln zu erreichen sind. Wind und Gischt haben die rosafarbenen Felsen fantasievoll geformt und mit etwas Glück zeigen sich auf manchen auch einige Kegelrobben. Auf der Halbinsel Crozon im Westen der Bretagne stürzen die Klippen 100 Meter tief ins Meer. Noch imposanter als die Steilküsten von unten sind die vielen Grotten entlang der Küste, manche bis zu 80 Meter tief. Touren zu den Grotten sollten nur mit Guide unternommen werden.



Halbinsel Crozon



Diese Kajaktouren zum Leuchtturm Croix und im Golf von Morbihan können auch [unter **www.bretagne-reisen.de/ideen/erleben-sie-die-echte-bretagne**](http://www.bretagne-reisen.de/ideen/erleben-sie-die-echte-bretagne) gebucht werden. Gern binden wir unsere „echt bretonischen Erlebnisse“ in Ihre individuellen Pressereisen ein und unterstützen Sie bei Ihren Recherchen.

Die Bretagne mit dem Hausboot entdecken

Entlang der Flüsse und Kanäle, die sich von Nantes nach Brest und von Saint-Malo bis La Roche-Bernard quer durch die Bretagne ziehen, zeigt sich die Natur in einem ganz anderen Kleid: Grüne Täler, hundertjährige Eichen und kleine Inseln in den breiten Flüssen prägen die Landschaften. Pittoreske Dörfer und mittelalterliche Burgen, Kapellen und Herrschaftshäuser reihen sich entlang der 600 Kilometer langen Wasserwege aneinander wie Perlen an einer Kette.



Entlang des „Kanals von Nantes nach Brest“

Le Boat ist Europas größter Anbieter von Hausbootferien. Die TUI Tochter betreibt drei Basen in der Bretagne: Ab Dinan, Messac und Nort-sur-Erdre können Freizeitkapitäne auf dem „Canal d’Ille-et-Rance“, dem „Canal de Nantes à Brest“ sowie auf den Flüssen Vilaine und Erdre die bretonische Landschaft erkunden.

Ob für eine Familie, Freundesgruppen oder Paare: Alle Boote mit Platz für zwei bis zwölf Personen bieten einen geräumigen Salon, separate Schlafkabinen, Duschen mit fließend Warm- und Kaltwasser und komplett ausgestattete Kombüsen. Vom Besteck und Geschirr bis zur Bettwäsche ist bereits alles Notwendige an Bord. Die Boote sind leicht zu bedienen; ein Führerschein ist nicht notwendig.

Hausbootferien sind für alle Altersgruppen eine ganz besondere Art des Urlaubs. Mit einem Hausboot sind Urlauber mitten in der Natur und können Freizeitspaß mit Erholung und einer Prise Abenteuer verbinden. Gemütlich auf Wasserwegen entlang schippern oder irgendwo an Land gehen und Ausflüge unternehmen – angehalten wird nach Lust und Laune, wo es gerade gefällt.

Unterwegs auf dem „Canal d’Ille et Rance“ bei Hédé



Weitere Informationen Sie unter www.bretagne-reisen.de/unternehmungen/unterwegs-auf-dem-wasser/kanaele-der-bretagne sowie auf der Internetseite von Le Boat unter www.leboat.de.

Leben wie im 18. Jahrhundert | im Algenfischerdorf Meneham



Das Leben der Dorfbewohner von damals erzählt das restaurierte Algenfischerdorf Meneham an der Küste der Legenden im Nordwesten der Bretagne. Von Mitte des 18. Jahrhunderts bis in die 1970er Jahre lebten hier Soldaten, Zöllner, Bauern, Fischer und Algenfischer. Danach verfiel das Dorf zu Ruinen. Im Jahr 2000 begann die Gemeinde, das Dorf wieder originalgetreu aufzubauen. Heute zeigt das Freilichtmuseum, wie die Bewohner damals wohnten und arbeiteten.

Wanderer können in den einfachen Steinhäusern mit Strohdach übernachten. Außerdem gibt es eine kleine Kunstwerkstatt. Ausstellungen zeigen, wie das Dorf damals zur Verteidigung der bretonischen Küste diente und wie sich der Alltag der Bewohner gestaltete.

Besucher können das Dorf jeden Tag besichtigen. Im Sommer gibt es auch geführte Touren, zahlreiche Feste und Theateraufführungen rund um das Leben damals. Dieses Jahr wird der Veranstaltungskalender besonders voll, da das Freilichtmuseum seinen 10. Geburtstag feiert. Zu den Feiern wird dann auch der alte Brotofen wieder befeuert und frisches Brot gebacken. Entlang der felsigen Küste führen idyllische Wanderwege; kleine Sandbuchten laden zum Baden ein.

Wann genau das Dorf Meneham entstand, ist bis heute unklar. Vermutlich ließ es der Herzog der Bretagne Mitte des 18. Jahrhunderts zusammen mit vielen anderen Wehrdörfern in dieser Zeit für Soldaten und Zöllner bauen, die von dort die bretonische Küste überwachen und verteidigen sollten. Das erste Haus ist daher auch das einzige, das zum Meer hin ausgerichtet ist.

Mitte des 19. Jahrhunderts zogen mehr und mehr Familien nach Meneham, neue Haushalte entstanden. Hauptsächlich waren es kleine Bauernhöfe. Aufgrund der rauen Böden und den heftigen Stürmen im Winter war die Landwirtschaft aber ein schwieriges Unterfangen. Die Bewohner entdeckten daher auch andere Berufe für sich und wurden Fischer oder Algenfischer. Ihren Fang verkauften sie an Fischgroßhändler und Algenfabriken in der Nähe. Bis in die 1970er Jahre war Meneham bewohnt, danach zog es die Einwohner an bequemere Orte.



Weitere Informationen zum Freilichtmuseum Meneham finden Sie auf Französisch unter www.tourisme-lesneven-cotedeslegendes.fr/village-de-meneham.

Familienurlaub in der Bretagne

21 Perlen an der bretonischen Küste

„Sensation Bretagne“ nennen sich 21 Badeorte am Meer, die mit überwachten Badestränden und vielfältigen Wassersportmöglichkeiten wie geschaffen sind für Urlaub mit der ganzen Familie. Zwei Highlights sind die Rosa Granitküste und die winzigen Glénan-Inseln.

Ein Chaos aus rosa Felsen lädt in Perros-Guirec an der Rosa Granitküste zum Klettern und Entdecken ein: In den vergangenen 300 Millionen Jahren haben Meer und Wind den rosa Granitblöcken ihren bizarren Schliff verliehen. Spaziergänger können zum Beispiel die Hexe, die Flasche und den Pilz entdecken. In der Abenddämmerung taucht die Sonne das Felschaos in warme Orangetöne.

Mit der Fähre oder an Bord eines traditionellen Segelboots können Urlauber zu den Sieben Inseln vor der Rosa Granitküste fahren. Mit über 20.000 Vogelpaaren und 27 Nistvogelarten sind die Inseln das größte Vogelschutzgebiet an der französischen Küste. Besonders die weißen Basstölpel und die bunten Papageientaucher erfreuen sich großer Beliebtheit. Meistens zeigen sich auch die Kegelrobben.



Der Archipel der Glénan-Inseln liegt 30 Kilometer vor der Küste des Badeorts Fouesnant. Mit ihren langen weißen Sandstränden und dem azurblauen Meer sind die zwölf Inseln ein kleines Paradies mitten im Atlantik. Die Unterwasserwelt können Kinder bei einem Ausflug mit dem Glasboden-Boot entdecken. Mit etwas Glück schwimmt auch einer der bis zu sieben Meter langen Riesenhaie vorbei, die sich aber zum Glück nur von Plankton ernähren.

Spielerisch die Welt der Meere entdecken

Alle fünf Weltmeere an einem Tag können Familien im Océanopolis in der Bucht von Brest erkunden: In vier großen Themenbereichen von den Tropen über die Küsten der Bretagne bis zur Arktis können Kinder Robben, Zebrahaie, Clownfische, Pinguine und 10.000 weitere Tiere der Meere beobachten.



In interaktiven Ausstellungsräumen „schwimmen“ Besucher selbst durch die Ozeane und entdecken spielerisch die Geheimnisse der Meere. In den Streichelzoos mit Seeigeln und Seesternen erklären die Mitarbeiter die Pflanzen- und Tierwelt unter Wasser, auch vorsichtiges Anfassen ist erlaubt.

Zu verstehen wie die Ökosysteme unserer Ozeane funktionieren, wie sensibel sie sind und wie wir helfen können, sie zu schützen, steht im Mittelpunkt des Océanopolis. Der Meerespark ist außerdem ein wichtiger Forschungspunkt für Meeressäuger, organisiert zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen und führt auch eine eigene Robbenklinik.

Auch die große Segelwelt „Cité de la Voile“ in Lorient an der bretonischen Südküste trägt ihre Besucher hinaus auf den Ozean: Wie kommt ein Segelboot vorwärts? Wie lenkt man mit den Segeln? Und wie viel Kraft braucht man eigentlich dafür? Die Antworten auf all diese und noch mehr Fragen können Klein und Groß an vielen Mitmach-Stationen selbst herausfinden. In nachgebauten Booten können Besucher erleben, wie eng die Kabinen der Sport-Trimarane auf unseren Weltmeeren sind, wie sich Weltumsegler ernähren, sich tags und nachts auf dem Ozean orientieren und woher sie ihren Strom bekommen. Und weil die „Cité de la Voile“ an der Küste liegt, gibt es dahinter einen kleinen Segelhafen, von dem aus Besucher direkt zu einer Segeltour auf dem Atlantik aufbrechen können.



Alle 21 Küstenorte finden Sie unter www.sensation-bretagne.com. Unter www.oceanopolis.com und www.citevoile-tabarlay.com erfahren Sie mehr über den Meerespark Océanopolis und die Segelwelt „Cité de la Voile“.

Sportlich unterwegs in der Bretagne

Radfahren in der Bretagne

Die Tour de France führt im Sommer 2015 wieder quer durch die Bretagne. In drei Etappen werden die knapp 200 Radprofis vom 10. bis 12. Juli 2015 die Städte Fougères, Rennes, Mûr-de-Bretagne und Vannes ganz in das Zeichen des Radsports stellen.

Die Tour de France 2015 startet am 4. Juli in Utrecht in den Niederlanden und endet am 26. Juli mit der berühmten Zieleinfahrt auf der Pariser Avenue des Champs-Élysées.

Wer nicht nur anderen beim Radfahren zuschauen, sondern selbst aktiv werden möchte, wird auf den acht „grünen Routen“ zwischen Ärmelkanal und Atlantik sein Glück finden. Diese Radwege führen auf ehemaligen Treidelpfaden, Bahntrassen und kleinen Nebenstraßen entlang der Küsten und Flüsse der Bretagne.

Eine Perle an der Nordküste ist die bretonische Etappe der „Tour de Manche“ von Roscoff bis an die Smaragdküste. Vorbei an den bizarr geformten Felsen der Rosa Granitküste, den 70 Meter hohen Klippen des Cap Fréhel und der malerischen Altstadt von Saint-Malo führt die 360 Kilometer lange, sportliche Strecke bis in die berühmte Bucht des Klosterbergs Mont-Saint-Michel. Wer möchte, kann mit der Fähre nach Poole übersetzen und auch den englischen Abschnitt der „Tour de Manche“ erkunden.

Die Velodyssey schlängelt sich auf 390 Kilometern von Roscoff quer die Bretagne bis nach Nantes. Größtenteils verkehrsfrei und ohne große Steigungen führt die

Radroute fast immer am „Kanal von Nantes nach Brest“ entlang. Die Velodyssey ist besonders für Familien und Hobby-Radfahrer geeignet, die bei einem Fahrradurlaub Entspannung finden und die Natur genießen möchten.



Entlang der Tour de Manche bei Roscoff



Auf unserer englischen Seite www.cycling-brittanytourism.com finden Sie zu diesen beiden sowie den anderen sechs Routen jeweils eine Karte sowie ein Roadbook mit Beschreibung der einzelnen Etappen und GPS-Daten.



Golfplatz in Dinard

Golfen in der Bretagne

Internationale Gruppenpressereise 2015

Am Meer, in den grünen Hügeln oder im Wald – die Golfplätze in der Bretagne sind landschaftlich und technisch vielseitig.

Hier verändern die Golfplätze nicht die Natur, sondern die Natur formt die Golfplätze, die sich harmonisch in die Fauna und Flora der Bretagne einfügen. An den Küsten gesellt sich zu dem saftigen Grün der Wiesen das knallige Blau des Meeres, das auf Golfplätzen wie z.B. Dinard, Ploemeur oder Baden von allen Seiten in der Sonne glitzert.

Bereits zum siebten Mal findet im Herbst 2015 die Challenge Tour in Pléneuf-Val-André an der Nordküste der Bretagne statt. Hier treten die besten Golfer Europas in drei verschiedenen Spielrunden gegeneinander an.

Im Rahmen einer internationalen Gruppenpressereise mit ca. zehn Teilnehmern aus Deutschland, den Niederlanden, Belgien, England und der Schweiz laden wir zwei Journalisten ein, die Golfplätze der Bretagne kennenzulernen. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Christine Lange (s. Kontakt S. 17).



Weitere Informationen zu den Golfplätzen und -hotels in der Bretagne finden Sie auf unserer englischen Seite www.golf-brittanytourism.com.

Nachhaltige Hotels und Gästezimmer

Ecolodge La Belle Verte

Eine Oase im Grünen sind diese beiden kleinen Ferienwohnungen in der Nähe von Vitré.

Mit begrünten Dächern und zur Hälfte in der Wiese versteckt, sind die neu gebauten Holzhäuser ganz auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Sonnenlicht und Wärme finden ihren Weg durch die großen Glasfassaden im Süden ins Haus, die Erde isoliert und Photovoltaik sorgt für die noch notwendige Energie. Auch eine Ladestation für Elektroautos gibt es. Innen sind die Häuser modern und gemütlich mit Holz eingerichtet und bieten Platz für jeweils vier Personen.



Weitere Informationen finden Sie unter www.chateau-fougeres.com und www.ecolodge-labelleverte.fr

L'îlot carton

Frankreichs erstes Haus ganz aus Karton steht auf der Insel Belle-Ile mitten im Atlantik.

Auch die Möbel sind von den Lampen bis zu den Gardinen aus Karton. Das Ehepaar Nicole und Alain Lenoble stellt in seinem Atelier schon lange Gegenstände aus Karton her, 2014 sollte es dann ein ganzes Haus werden. Aus Recycle-Papier produziert und gut isolierend ist das Kartonprojekt rundum nachhaltig. Das Gästezimmer im Erdgeschoss bietet Platz für zwei Personen. Für Kinder geht im Baumhaus im Garten ein Traum in Erfüllung.

1886 entdeckte Claude Monet die Bretagne für sich und malte insgesamt 39 Bilder auf Belle-Ile, der „schönen Insel“ vor der Südspitze der bretonischen Halbinsel Quiberon. Die wilden Felsküsten und die von Sonne, Meer und Wolken aufgeführten Lichtspiele beeindruckten den Künstler.



Weitere Informationen finden Sie unter www.alilotcarton.fr

La Grée des Landes Yves Rocher

Sanft in die grünen Hügel über dem kleinen Örtchen La Gacilly integriert, ist das Vier-Sterne-Wellness-Hotel von Weitem kaum zu entdecken

Für sein umweltfreundliches Engagement wurde das La Grée des Landes außerdem mit dem europäischen Öko-Label ausgezeichnet. Yves Rochers Sohn Jacques gründete 2009 das Hotel. Viele Wellness-Anwendungen basieren auf den Produkten der bekannten Kosmetikfirma. La Gacilly ist auch heute noch der Sitz des Unternehmens und Anbaugebiet für einige Pflanzen für die Produktion. Yves Rocher selbst war 46 Jahre lang Bürgermeister von La Gacilly.

Der urige Eichenwald von Brocéliande ganz in der Nähe regt seit jeher die Fantasie der Bretonen und ihrer Besucher an: Der Legende nach hat König Artus gemeinsam mit den Rittern seiner Tafelrunde in diesem Zaubewald zahlreiche Abenteuer gemeistert und auch das Versteck des „Heiligen Grals“ hier



Weitere Informationen finden Sie unter www.portedessecrets-broceliande.com und www.lagreedeslandes.com



Ein Ausflugstipp in der Nähe ist die größte Festung Europas in Fougères: Spielerisch können Kinder und Erwachsene zurück ins Mittelalter reisen und viel über die Geschichte des Herzogtums der Bretagne und ganz Frankreichs erfahren.



vermutet. In der alten Abtei von Paimpont öffnet sich das Tor der Geheimnisse, „La Porte des secrets“. Pierre, Waldhüter in dritter Generation, nimmt seine Gäste mit auf eine magische Reise zwischen Märchen und Natur.



Zehn Fakten über die bretonische Küche



1. Jakobsmuscheln

- 1. Das Jakobsmuschelfest:**
Am 18. und 19. April 2015 widmet die Bretagne der Jakobsmuschel ein ganzes Wochenende. Konzerte, Ausflüge mit Fischerbooten, eine Bootsparade und Verkostungen stehen auf dem Programm. Das Festival findet jährlich in verschiedenen Häfen an der Nordküste statt, 2015 in Saint-Quay-Portrieux. Bis zu 60.000 Besucher werden erwartet.
- 2. Die Bretagne ist die Heimat der französischen Crêpes und Galettes.**
Während Crêpes aus hellem Teig gebacken und ausschließlich süß gefüllt werden, bestehen die herzhaften Galettes aus dunklem Buchweizenmehl. Traditionell ist die Galette „complète“ mit Schinken, Käse und Ei belegt. Originelle Crêperien füllen ihre Galettes auch gern mit Ziegenkäse und Feigenkonfitüre oder Ente mit Kartoffelpüree. Auch bei den süßen Crêpes sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.
- 3. Doch bei der „Galette Saucisse“ zeigt sich die bretonische Spezialität ganz uneitel:**
Ob pur, mit Ketchup, Senf oder Spiegelei, die Bauernwurst in der herzhaften Galette ist einfach Kult in Rennes und Umgebung. In Fußballstadien und auf Straßenfesten sind die bretonischen Hotdogs heiß begehrt.
- 4. Zu Galettes und Crêpes passt am besten ein bretonischer Cidre.**
Besonders die Cornouaille im Südwesten der apfelreichen Bretagne und das Rance-Tal im Nordosten sind für ihren geschmackvollen Cidre bekannt. Ein Gläschen davon mit einem Schuss Johannisbeerlikör ist als „Kir breton“ ein beliebter Aperitif.

2. Galettes bretonnes



- 5. Gesalzene Butter ist auch die Hauptzutat des Kouign Amann.**
Im Original kommen zu diesem bretonischen Butterkuchen nur noch ein wenig Mehl und Zucker hinzu. In dünnen Schichten wird der Teig mit Butter bestrichen, übereinandergelegt und nur kurz gebacken. Den besten Kouign Amann gibt es in seiner Heimat im Südwesten der Bretagne in Douarnenez.
- 6. Weltweit bekannt sind die köstlichen Austern aus Cancale.**
Schon die französischen Könige schickten Botten in die kleine Hafenstadt zwischen Saint-Malo und dem Klosterberg Mont-Saint-Michel, um sich die begehrten Austern an den Pariser Hof liefern zu lassen. Seit 1994 ist Cancale als „site remarquable du goût“ für die besondere Qualität seiner Austern ausgezeichnet.
- 7. Der bretonische Honiglikör Chouchen ist ebenfalls beliebt.**
Die Kelten brachten das Rezept damals mit in die Bretagne und seitdem blieb es unverändert: Frisch gepresster Apfelsaft bringt die Gärung des Honigs in Gang; nimmt man Buchweizenhonig wird der Chouchen besonders kräftig und dunkelgelb. Als Aperitif wird Chouchen kalt getrunken, im Winter gibt es ihn auch heiß.
- 8. Gewürze aus aller Welt sind neben Fisch und Meeresfrüchten ebenfalls typisch für die „Cuisine Corsaire“, die Küche der Korsaren.**
Denn von Saint-Malo aus bereisten die Piraten im Auftrag des Königs schon damals die ganze Welt und brachten von dort viele in Europa noch unbekannte Gewürze mit. Gewürze stehen deshalb auch im Mittelpunkt der Kochphilosophie des einst mit drei Michelin-Sternen ausgezeichneten bretonischen Spitzenkochs Olivier Roellinger.
- 9. „Palets“ sind eigentlich runde Wurfscheiben oder Eishockeypucks, als „palets bretons“ sind sie mit viel Butter und Zucker die beliebtesten Kekse der Bretagne.**
Das bretonische Familienunternehmen Maison Guella in Cancale bäckt die dicken, runden Kekse nach wie vor in Handarbeit und lädt Besucher gern in seine Backstube ein. Backkurse können unter bretagne-caramel.com gebucht werden.
- 10. Zum besten Bonbon Frankreichs wurde im Jahr 1980 das Salzbutterskaramell des bretonischen Chocolatiers Henri Leroux gekürt.**
Neben Meeressalzbutter und Zucker gehören auch Haselnüsse und Mandeln zu seinem sonst geheimen Rezept. Salzbutterskaramell ist als Bonbon, Dessertsauce, Eis oder Brotaufstrich bei Jung und Alt in der Bretagne beliebt.



Gruppenpresse- reisen

2015

Mit dem Kajak durch die Bretagne und entlang ihrer Küsten

25. bis 28. Juni 2015

Von der Rosa Granitküste im Norden bis zum sonnigen Golf von Morbihan im Süden ist die Bretagne entlang ihrer 2.700 Kilometer langen Küste ein Paradies für Kajakfahrer.

In Abhängigkeit des Gezeitenkalenders 2015 paddeln wir bei dieser Pressereise entweder an der Nordküste zum Leuchtturm Croix vor der Blumeninsel Bréhat, entlang der Rosa Granitküste oder durch den Golf von Morbihan im Süden. Dabei sind wir nicht nur sportlich unterwegs, sondern erfahren einiges über die Tiere und Pflanzen, die an der bretonischen Küste zu Hause sind.

Auch der „Kanal von Nantes nach Brest“ steht auf unserem Programm: Eigentlich ist er gar keine künstliche Wasserstraße, sondern die Verbindung vieler kanalisierter und natürlicher Flüsse, die die Bretagne durchziehen. Mit unseren Kajaks gleiten wir durch grüne Täler, vorbei an kleinen Inselgruppen im Fluss und malerischen Dörfern entlang der Wasserwege.

Erfahrungen im Kajakfahren sind für diese Pressereise nicht notwendig. Alle Teilnehmer sollten jedoch fit und gesund sein und über eine gute Kondition verfügen.

Inselhopping im Meeres-Naturpark Iroise – Von Delphinen, Leuchttürmen und einsamen Inseln

17. bis 20. September 2015

Frankreichs erster nationaler Meeres-Naturpark „Parc d'Iroise“ im Westen der Bretagne ist das Zuhause vieler Robben und Delphine, fast aller Fischarten der französischen Atlantik- und Ärmelkanalküste sowie mit 300 Algenarten auch das größte „Algenfeld“ Europas.

Mit der Meerbiologin Christel Peron fahren wir an Bord ihres kleinen Bootes quer durch den Naturpark bis zur Insel Molène: Bei dieser Tagestour erklärt uns Christel alles über die „Mer d'Iroise“, das Irische Meer, und seine Bewohner. Bestimmt können wir auch selbst einige Delphine und Kegelrobben beobachten. Auch die Insel Ouessant im Norden des Parc d'Iroise steht auf unserem Programm: Sie ist der westliche Punkt Frankreichs. Schroffe Klippen stürzen tief ins Meer, fünf Leuchttürme ragen auf und neben der Insel empor. Flache Heidelandschaften und viele Schafe prägen das Innere der Insel. Auf der Pointe Saint-Mathieu ragt der gleichnamige Leuchtturm scheinbar aus den Ruinen einer alten Abtei empor. Die Landspitze gehört auch zum Naturpark und bietet uns einen tollen Blick auf die Inseln.

Pressekontakt

Christine Lange

Repräsentantin des Tourismusverbands der Bretagne in Deutschland

c/o Atout France - Französische Zentrale für Tourismus
Zeppelinallee 37 - D-60325 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69/97 58 01 29

christine.lange@atout-france.fr

www.bretagne-reisen.de/service/pressebereich



facebook.com/FansDerBretagne



instagram.com/fansderbretagne



youtube.com/user/BretagneFans



twitter.com/FansderBretagne

Kajakfahren an der
bretonischen Küste



Anreise in die Bretagne

Mit dem Auto

Die Bretagne erreichen Sie bequem über vier Autobahnen aus allen Himmelsrichtungen. Auch hier pflegen die Bretonen gern ihre eigenen Sitten. Denn während in ganz Frankreich die Autobahnen mautpflichtig sind, können Sie die zwei- bis vierspurigen Straßen der Bretagne kostenfrei nutzen.

Entfernungen zwischen deutschen und bretonischen Städten in Kilometern:

	Hamburg	Köln	Frankfurt	München	Berlin
Rennes	1.250	850	900	1.170	1.400
Brest	1.450	1.100	1.150	1.400	1.600
Quimper	1.450	1.050	1.150	1.400	1.600
Vannes	1.350	950	1.100	1.300	1.500

Mit dem Zug

Von Deutschland aus führen mit dem Zug alle Wege über Paris. Vom Bahnhof Montparnasse in Paris sind es mit dem französischen Hochgeschwindigkeitszug TGV nur noch ca. zwei Stunden bis Rennes und ca. vier Stunden bis in die westliche Bretagne.

Direktverbindungen von Deutschland nach Paris

- Von Düsseldorf über Köln und Aachen bis Paris - Gare du Nord:
ca. 3 Stunden ab Köln und ca. 4,5 Stunden ab Düsseldorf
- Von Stuttgart über Karlsruhe bis Paris - Gare de l'Est:
ca. 3,5 Stunden
- Von Frankfurt über Mannheim, Kaiserslautern und Saarbrücken bis Paris - Gare de l'Est:
ca. 4 Stunden

Da in Paris die Bahnhöfe nach den Himmelsrichtungen eingeteilt sind, müssen Sie den Bahnhof wechseln. Denn Sie kommen entweder an der Gare du Nord oder Gare de l'Est an, die Züge in die Bretagne fahren jedoch vom westlichen Bahnhof Montparnasse ab. Sie können hierfür das Taxi, den Bus oder die Metro nehmen. Am einfachsten ist es mit der Metrolinie 4, denn Sie müssen nicht einmal umsteigen.

Direktverbindungen vom Pariser Bahnhof „Gare Montparnasse“ in die Bretagne

- Paris - Rennes:
ca. 2 Stunden
- Paris - Saint Malo, Saint-Brieuc oder Vannes:
ca. 3 Stunden
- Paris - Lorient:
ca. 4 Stunden
- Paris - Brest oder Quimper:
ca. 4,5 Stunden



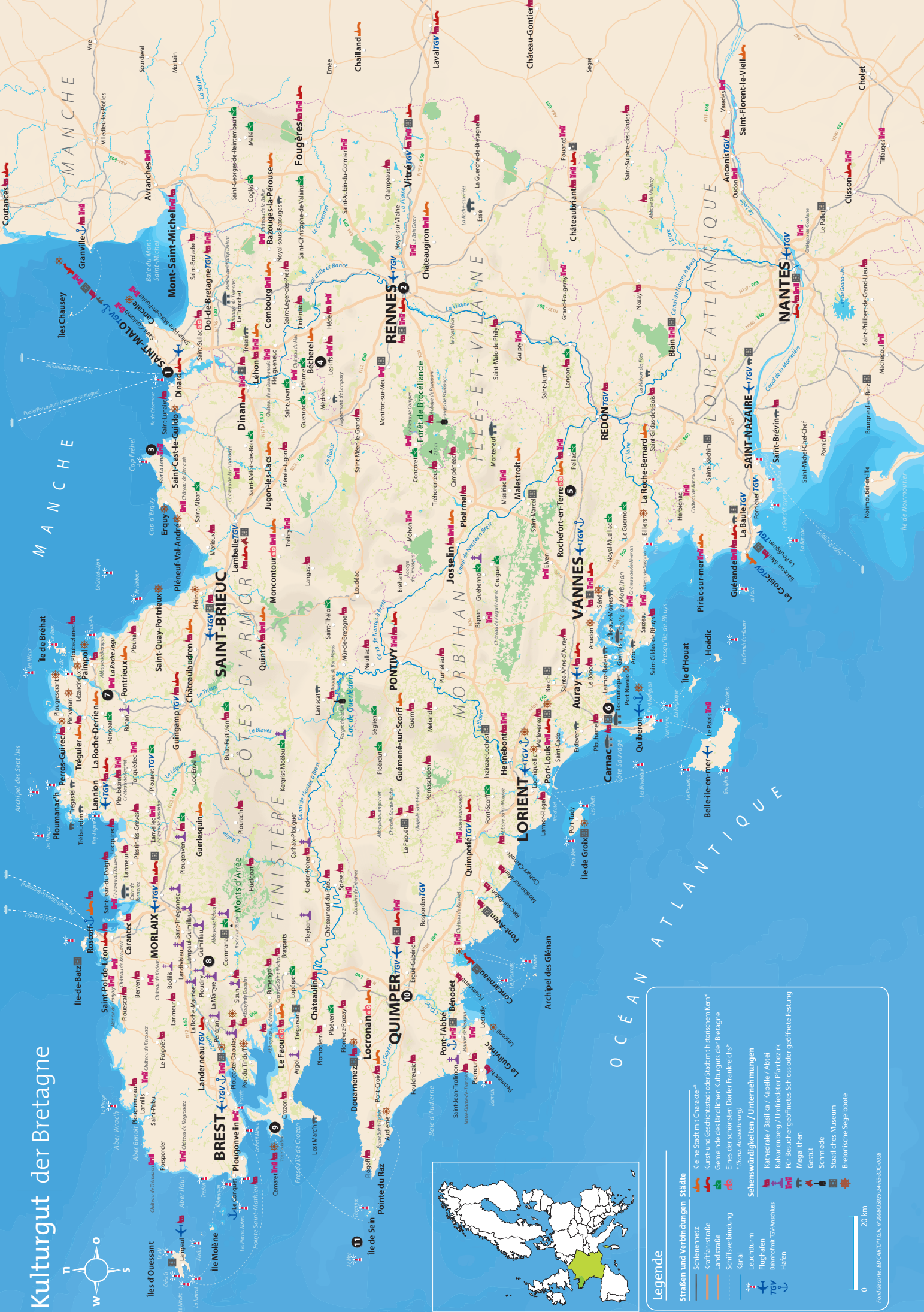
Mit dem Flugzeug

Von den Flughäfen München, Berlin und Düsseldorf gibt es Direktflüge nach Nantes.

Von anderen Städten erreichen Sie die Bretagne über die beiden Pariser Flughäfen Charles de Gaulle und Orly sowie über Lyon. Von Hamburg, Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Stuttgart, München, Berlin und Leipzig können Sie direkt nach Paris und/oder Lyon fliegen und von dort weiter nach Rennes, Brest oder Nantes.

Oftmals gelangen Sie mit einer Kombination aus Flug und Zug schnell und einfach in die Bretagne: So können Sie z.B. am Pariser Flughafen Charles de Gaulle in den TGV nach Rennes einsteigen und ohne Umsteigen bis nach Rennes fahren.

Kulturgut der Bretagne



Legende

Straßen und Verbindungen

- Schiennetz
- Kraftfahrstraße
- Landstraße
- Schiffverbindung
- Kanal
- Flughafen
- Bahnstrecke
- Hafen

Städte

- Kleine Stadt mit Charakter*
- Kunst- und Geschichtsstadt oder Stadt mit historischem Kern*
- Gemeinde des ländlichen Kulturguts der Bretagne
- Eines der schönsten Dörfer Frankreichs*

Selbstverständlichkeiten / Unternehmungen

- Kathedrale / Basilika / Kapelle / Abtei
- Kalvarienberg / Unfriederter Pfarrbezirk
- Für Besucher geöffnetes Schloss oder geöffnete Festung
- Megalithen
- Gestüt
- Schmiede
- Staatliches Museum
- Bretische Segelboote

Fond de carte: IGN, © 2000 IGN, © 2000 IGN

0 20 km



Informationen

Fremdenverkehrsamt Bretagne

Comité régional du tourisme de Bretagne

1 rue Raoul Ponchon • CS 46938

35069 Rennes cedex, France

Tél. +33 (0)2 99 28 44 30 • tourism-crtb@tourismebretagne.com

tourismebretagne.com



Der Tourismusverband der Bretagne ist für sein nachhaltiges Engagement mit dem Green Globe ausgezeichnet worden.

Herausgegeben vom Tourismusverband der Bretagne • 2015

Cover und Seiten: Graphik von Charlotte Mével für Awen Studio • **Copyrights:** Titelseite: Emmanuel Berthier - S. 3: Emmanuel Berthier - S. 4: M.Langle (oben links); Emmanuel Berthier (oben rechts); Guillaume Le Roy (unten) - S. 5: Yannick Le Gal (oben); Gwendal Le Flem (unten) - S. 6: Yannick LeGal (oben); Emmanuel Berthier (unten) - S. 7: Ronan Gladu (oben); Emmanuel Berthier (unten) - S. 8: Emmanuel Berthier (oben); Nicolas Job (unten) - S. 9: Yannick LeGal (oben) - S. 10: Emmanuel Berthier (oben & unten) - S. 11: Emmanuel Berthier (oben); Yannick Le Gal (unten) - S. 12: Pierre Torset (oben & unten) - S. 13: Diaphane (oben); Océanopolis (unten) - S. 14: Emmanuel Berthier (oben); CRTB (unten) - Ecologis (oben); A l'îlot Carton (mitten); La Grée des Landes (unten) - S. 16: Olivier Marie (oben); Pierre Torset (unten) - S. 17: Emmanuel Berthier (unten) - S. 18: Emmanuel Berthier - Rückseite: Emmanuel Berthier

